

#Die Erniedrigung des Herrn Jesus

Unser Kapitel gibt uns noch eine andere unschätzbare Belehrung. Wir begegnen hier nicht nur der Gnade Gottes für den Armen, sondern wir finden auch, wenn wir den letzten Vers mit Lukas 2,24 vergleichen, die Tiefe, bis zu der Gott herabgestiegen ist, um jede Gnade zu offenbaren. Der Herr Jesus Christus, Gott offenbart im Fleisch, das reine und fleckenlose Lamm, der Heilige, der Sünde nicht kannte, wurde „geboren von einer Frau“, und diese Frau musste - o wunderbares Geheimnis! - nachdem sie das Heilige in ihrem Schoß getragen und jenen reinen, vollkommenen, heiligen und fleckenlosen menschlichen Leib geboren hatte, sich dem gewöhnlichen Zeremoniell unterwerfen und nach dem Gesetz Moses die Tage ihrer Reinigung erfüllen. Und nicht nur in der Tatsache dieser Reinigung selbst, sondern auch in der Art und Weise, in der sie stattfand, entdecken wir die göttliche Gnade. „... und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz des Herrn gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben“ (Lk 2,24).

Aus diesem Umstand ersehen wir, dass die Pflegeeltern unseres Heilands so arm waren, dass sie von der gnädigen Vorsorge Gebrauch machen mussten, die Gott für jene getroffen hatte, deren Mittel es nicht erlaubten, „ein Lamm zum Brandopfer“ darbringen zu können. Welch ein Gedanke! Der Herr der Herrlichkeit, der höchste Gott, der Besitzer des Himmels und der Erde, der sagen kann: „Mein ist alles Getier des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen“ (Ps 50,10), ja, dem alle Reichtümer des Weltalls gehören - er erscheint in dieser Welt, die seine Hand geschaffen hat, in den ärmlichsten Umständen. Die levitische Haushaltung hatte für die Armen Vorsorge getroffen, und die Mutter Jesu nahm diese für sich in Anspruch. In der Tat, hierin liegt eine tiefe Lehre für das menschliche Herz. Der Herr Jesus erschien in dieser Welt nicht in Verbindung mit den Großen oder den Edlen. Er wurde für uns arm und nahm seinen Platz unter den Armen ein. „Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, um eurerwillen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich würdet“ (2. Kor 8,9).

Er entäußerte sich alles dessen, was die Liebe schenken konnte, damit wir bekleidet und reich werden möchten. Er starb, um uns das Leben zu schenken. In seiner unendlichen Gnade stieg Er von der Höhe göttlichen Reichtums in die Tiefe menschlicher Armut herab, damit wir aus dem Kot des menschlichen Verderbens erhoben und für ewig unter die Fürsten seines Volkes versetzt werden könnten (1. Sam 2,8). Möchte das Bewusstsein dieser Gnade, das durch die Kraft des Heiligen Geistes in unseren Herzen gewirkt ist, uns anspornen zu einer größeren Hingabe an ihn, der die Quelle unseres gegenwärtigen und ewigen Glücks, unseres Reichtums, unseres Lebens, ja, der unser Alles ist!